

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **13 (1904)**

Heft 33

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnement:

Für die Schweiz:
 1 Monat Fr. 1.—
 3 Monate „ 2.50
 6 Monate „ 4.50
 12 Monate „ 8.—
Für das Ausland:
 (Porto inbegriffen)
 1 Monat Fr. 1.25
 3 Monate „ 3.50
 6 Monate „ 6.—
 12 Monate „ 10.50
 Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
 Vereins-Mitglieder bezahlen 3/4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:

Pour la Suisse:
 1 mois . . Fr. 1.—
 3 mois . . „ 2.50
 6 mois . . „ 4.50
 12 mois . . „ 8.—
Pour l'Étranger:
 (Port compris)
 1 mois . . Fr. 1.25
 3 mois . . „ 3.50
 6 mois . . „ 6.—
 12 mois . . „ 10.50
 Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
 Les Sociétaires payent 3/4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint Samstags.
 Parait le Samedi.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amstler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

Herr Friedr. H. C. Arnold-Lendi

Direktor des Hotel Concordia in Zuoz

im Alter von 35 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hiervon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:

F. Morlock.

Pro memoria.

Letzte Woche sind an die am **Hotelführer** beteiligten Mitglieder Ausschnitte ihrer Annoncen nebst Begleitzirkular per eingeschriebenen Brief abgegangen. Der **Termin für allfällige Aenderungen** betreffend Annonce oder Cliché für die **Ausgabe 1905** ist auf **Ende August** angesetzt.

Ebenso haben diejenigen Mitglieder, deren Geschäfte bis jetzt im Führer noch nicht vertreten waren, Einladungen zur Beteiligung erhalten. Der **Anmeldetermin** ist ebenfalls **Ende August**.

Basel, den 12. August 1904.

Für das Centralbureau:

Der Chef: **Otto Amstler.**

Les sociétaires participant au **Guide des hôtels** ont reçu la semaine dernière, par lettre recommandée, des coupures de leurs annonces accompagnées d'une circulaire. Le **délat pour modifications** à l'annonce ou au cliché pour l'édition 1905 est fixé à **fin août**.

De même, les sociétaires dont les maisons ne figuraient pas jusqu'à présent dans le Guide, ont été invités par circulaire à y participer. Le **délat pour les nouvelles inscriptions** est également **fin août**.

Bâle, le 12 août 1904.

Pour le Bureau central:

Le chef: **Otto Amstler.**

Geschäftliche Solidarität

ist eines der ersten und wichtigsten Postulate, dessen Durchführung der Schweizer Hotelier-Verein sich zur Aufgabe gemacht hat. Leider lässt es sich nicht in Abrede stellen, dass hin und wieder, zum Schaden der gesamten Hotelindustrie, gewisse Prinzipien durchbrochen werden, deren Hochachtung unter die Pflichten der Mitglieder rangiert.

Die in unserem Hotelführer veröffentlichten Geschäfte unterscheiden zwischen Tages- und Pensionspreisen und eben diese klare Unter-

scheidung ist es, an der nicht immer mit der wünschenswerten Konsequenz festgehalten wird. Es ist eine bekannte Tatsache, dass manche Hotelgäste sich prinzipiell darauf verlegen, ihr Ausgabenbudget dadurch niedriger zu gestalten, dass sie mit dem Hotelbesitzer Pensionspreise vereinbaren, die natürlich nur bei einem Aufenthalt von mindestens 5 Tagen verstanden sind, sich aber nachher keineswegs scheuen, nach einem nur ein-tägigen Aufenthalt, dieselben, wesentlich reduzierten Preise zu beanspruchen. Dass Fremde mit solchen Forderungen überhaupt aufzutreten wagen, ist ein Beweis dafür, dass es tatsächlich Hoteliers gibt, die derartige Zumutungen anstandslos hinnehmen, obschon das Recht und das Gesetz auf ihrer Seite steht; als Beleg für einen richterlichen Entscheid dient allein schon die Hotelrechnung, für die, falls sie weniger als den für Pensionspreise festgesetzten Zeitraum umfasst, ohne weiteres die Tagespreise massgebend sind. Es ist nun, wenn nicht gerade entschuldbar, so doch begrifflich, wenn der Hotelier den Forderungen der Klientel nachgibt. Er handelt nämlich unter einem gewissen Druck, indem er fürchtet, dass sein Haus durch den Fremden verschrien und disqualifiziert werde, besonders wenn letzterer immer mit Emphase betont, dass man ihm an anderen Orten ebenfalls entgegengekommen sei. Erst wenn es einmal dazu gekommen ist, dass die Hoteliers in der Gesamtheit und im Hinblick auf eine Solidarität auch in geschäftlichen Dingen mit eiserner Konsequenz auf Festhaltung des Unterschiedes zwischen Tages- und Pensionspreisen dringen, erst dann wird es möglich sein, der Zumutung seitens solcher Fremden, die zum Schaden der Hotels billig leben möchten, sich zu erwehren.

Nachstehend angeführter Fall bildet eine treffliche praktische Erläuterung des soeben Gesagten und zwar mit dem Unterschied, dass diesmal der betretende Hotelier den Zumutungen des Gastes mit aller Entschiedenheit und vollem Erfolg entgegengetreten ist.

In einem Hotel der Zentralschweiz fand sich vor einigen Wochen ein alter Amerikaner mit seiner Pilegerin ein, in der Absicht, zwei einzelne aneinanderstossende Zimmer mit Pension auf die Dauer einer Woche zu mieten. Schon bei den Unterhandlungen gab sich der Amerikaner als ausserst diffiziler Herr zu erkennen; es wollte ihm kein Zimmer behagen und auch der geforderte Preis schien ihm zu hoch. Nach langen Unterhandlungen wählte er endlich zwei Zimmer im ersten Stock mit Balkon. Den verlangten Preis von Fr. 9.— per Person versuchte er auf Fr. 7.— herunterzudrücken; schliesslich einigte er sich mit dem Hotelier, der noch Anfänger ist und gerade nicht sehr viel Gaste hatte, auf Fr. 7.50. Was geschah nun? Am folgenden Morgen erschien der Amerikaner beim Oberkellner, um die Rechnung zu verlangen. Letztere, auf einen Tag lautend, wurde von dem Gast, der einen Posten bet. Gepäcktransport sowie verschiedene andere Punkte beanstandete, zurückgewiesen. Den hinzugekommenen Hotelbesitzer bestimmte der Amerikaner geradezu mit Grobheiten und überschüttete ihn mit Vorwürfen wegen Ueberforderung. Der Hotelier aber, kurz entschlossen, nahm dem Fremden die Rechnung ab und erklärte gleichzeitig, dass er ihm noch 3 Tage Kündigungsfrist anrechne.

Nachdem der Reisende im Vestibule seinem Zorn auf pöbelhafte Weise Luft gemacht hatte, begab er sich zum amerikanischen Konsul. Letzterer ersuchte den Hotelier telephonisch, er möchte sich mit dem Gast arrangieren, was aber abgelehnt wurde mit dem sehr richtigen Bemerkung, dass an der Sache nichts geändert werde, weil der Hotelier durchaus in seinem

Recht und seinem Reglement gemäss vorgegangen sei. Hierauf liess sich der Konsul zu der Drohung verleiten, er werde den Fall als abschreckendes Beispiel notieren, worauf ihm von dem Hotelier entgegengehalten wurde, dass das Renomé eines Hotels nur von dessen Führung, nicht aber von der Empfehlung eines Konsulates abhängig sei.

Eine halbe Stunde später ersuchte der Konsul den Hotelier neuerdings, die Rechnung um wenigstens Fr. 15.— zu reduzieren, was dieser wieder kategorisch ablehnte mit dem Bemerkung, dass er sich auf den Wunsch darum nicht einlasse, weil er von dem Gast sehr unanständig behandelt, ja gröblich beleidigt worden sei. Um aber den Beweis dafür zu erbringen, dass es ihm nicht an den Fr. 15.— gelegen sei, werde er diesen Betrag dem Armenamt Luzern zur Verfügung stellen. Hierauf versuchte auch die Pilegerin des renitenten Amerikaners auf den Hotelier einzuwirken, damit dieser einen Abzug gestatte. Sie jammerte ihm vor, dass ihr Herr absolut nichts bezahlen wolle und dass sie daher für die 3 Tage aufkommen müsse. Die Pilegerin berief sich darauf, dass man ihnen in vielen anderen Hotels, in denen sie trotz vereinbartem Pensionspreis doch nur kürzere Zeit verweilt hätten, eine Preisreduktion gewährt hätte. Der Hotelier blieb aber standhaft und lehnte jedes Entgegenkommen ab.

Er findet es höchst bedauerlich, dass sich Hoteliers auf solche Zumutungen überhaupt einlassen, und wirft mit Recht die Frage auf, was es denn nütze, wenn inseriert werde: Pension nicht unter 5-8 Tagen.

Seinen Erfahrungen zufolge sind diese Geschäfte hauptsächlich in Italien zu suchen, denn von dorthat hat er schon viele Anfragen erhalten, die Angebote von Fr. 5-6, Zimmer nach vorn und Alles inbegriffen, enthielten.

Der betr. Hotelier vertritt die Meinung, dass solche Zustände nicht im Interesse des Standes liegen, dass aber die Schuld an diesem Vorkommen auf die Hoteliers selbst zurückzuführen sei. Er hat auch die Erfahrung gemacht, dass Fremde, die ihre Anfragen auf Fr. 5-6 einstellten, nach erfolgter Belehrung bereit waren, Fr. 7-9 zu bezahlen. Werde aber nicht mehr verlangt, so müssten die Gäste von ihrem Standpunkte aus unklug handeln, wenn sie mehr bezahlen würden. Uebrigens, meint unser Gewährsmann, sollte sich jeder routinierte Hotelier sagen, dass Leute, die aus ihrer Rente leben, mehr als Fr. 5.— zu bezahlen imstande sind, wenn sie in einem Hotel I. Ranges zu verkehren wünschen.

„Ich glaube“, bemerkt der Hotelier am Schlusse seines Schreibens, „dass man diesem Unfug, wenn nicht ganz, so doch in etwas steuern könnte und zwar durch die Einwirkung von Vereins wegen.“

Den Gipfel der Unverschämtheit

scheint nun der berü—hmte Verleger der sogenannten Komplemente zu Bädekers Schweiz in München erreicht zu haben. Derselbe muss, seinen frechen Briefen nach, die er im Falle der Zahlungsverweigerung an die Hotels richtet, über eine ganz ausserordentliche Dosis von Unverfrorenheit verfügen. Alle im Hinblick auf sein Treiben sowohl in unserm Blatt wie in der „Wochen-schrift“ erschienenen Warnungen und Darlegungen der unlauteeren Manipulationen scheinen ebenso wenig Eindruck auf ihn gemacht zu haben, wie der energische Protest des Herrn Karl Bädeker in Leipzig, dessen Namen er zu seinen Operationen missbraucht.

Die grosse Sicherheit, mit der dieser Herr — er heisst, wie früher mitgeteilt, Baron von Schlieben, während seine Nichte, ein Fräulein v. Hartung, ihren Namen zu der Firma hergibt — aufzutreten wagt, ist uns nur ein Beweis dafür, dass der Mann seine Leute kennt. Er erscheint schon wiederholt die Erfahrung gemacht zu haben, dass sein provokantes Auftreten die Leute einschüchtern und diese in der Furcht vor einem Prozess schliesslich etwas bezahlen, das sie gar nie bestellt haben und das auch nicht den geringsten Wert für sie hat, weil diese Büchlein, wie wir früher meldeten, im Buchhandel nicht kursieren und zwar infolge der Schritte, die Herr Bädeker unternahm.

Derjenige, der auf Hartungs Schreiben antwortet, begeht schon einen grossen Fehler, denn dadurch gibt er zu erkennen, dass er seiner Sache nicht ganz sicher ist, abgesehen davon, dass es dem in solchen Dingen Unkundigen leicht passiert, dass er, wie ein uns vorliegender konkreter Fall lehrt, durch eine ungeschickte Satzwendung dem Baron eine gewisse Handhabe bi tet, auf die ersterer dann abstellt. Hartung versteht es nämlich trefflich, die Situation zu zutützen und den Betroffenen mit hochtrabenden Phrasen und Drohungen das Gruseln vor einem Prozess beizubringen.

Als Beispiel dafür möge folgende Karte dienen, die Hartung einem Hotelier sandte, der die Zahlung von Mk. 60.— verweigert hatte.

Die Karte lautet:

„Selbstverständlich werden wir nun ohne Weiteres vor den hiesigen (Münchener) Gerichten die Klage gegen Sie einreichen. Sie werden dann freilich in einer für Sie etwas sehr kostspieligen Weise darüber belehrt werden, dass Ihre Einwendungen absolut haltlose sind. Da Sie aber sich auch noch erlauben, uns in beleidigender Weise entgegenzutreten, werden wir ausserdem in der nächsten und allen spätern Auflagen des Werkes vor Ihrem Etablissement unter Darlegung des Sachverhalts öffentlich warnen. Was das für Folgen hat, werden Sie ja bald sehen.“

Möge man es doch einmal auf einen solchen Prozess ankommen lassen; es wäre dies eine Wohltat für die ganze Hotelindustrie, weil dadurch ein Präzedenzfall für alle Zukunft geschaffen würde. Wir sind aber fest überzeugt, dass Hartung es auf einen Prozess nicht ankommen lassen wird, umso weniger, da er die schweizerischen Hoteliers nicht in München, sondern nur in ihrem betreffenden Domizil auf Zahlung belangen kann. Falls er nun bei irgend einem schweizerischen Betreibungsamt Schritte gegen einen Hotelier einleiten lässt, so sollte sofort Rechtsvorschlagn erhoben werden. Auf diese Weise wird ein gerichtlicher Entscheid herbeigeführt und wir sind, wie schon un-längst betont, fest davon überzeugt, dass die Gerichte die Forderung Hartungs nicht anerkennen werden, da die ganze Anlage des berichtigten Zirkulars auf eine schlaue Irreführung hinausgeht und jeder wesentliche Irrtum, der von einem der Kontrahenten mit Absicht hervorgerufen wurde, ein Geschäft ungültig macht.

Wir können also nichts anderes tun, als nochmals den Rat erteilen: Man lasse alle Briefe und Karten Hartungs unberücksichtigt.

Ein aufgehobener Gerichtsentscheid,

der zu Ungunsten der Hotelindustrie erlassen worden war, gibt uns, angesichts der grundlegenden Bedeutung der Angelegenheit, Veranlassung, den Sachverhalt in diesem Blatte darzustellen.

frass behaftet sei. Es kam zur Klage, und im Verlauf des Prozesses, der sich durch mehrere Instanzen zog, kam das streitige Grundstück zur Zwangsversteigerung, wobei es von einem Dritten erstanden wurde. Demgemäss änderte der Kläger seine gerichtliche geltend gemachten Ansprüche dahin, dass er von dem Beklagten die geleistete Anzahlung nebst Zinsen, ferner den Wert aller von ihm bewirkten Aufwendungen und Verbesserungen an dem Grundstück ersetzt verlangte. Der Beklagte wandte ein, der Kläger habe jedoch der Beklagten geführt, dadurch sei sie in ihren Erträgen zurückgegangen, und das habe den Kläger veranlasst, auf Mittel und Wege zu sinnen, das einmal abgeschlossene Geschäft wieder rückgängig zu machen. Er könne beweisen, dass der Kläger das von ihm erworbene Hotel derartig in Miskredit gebracht habe, dass es schliesslich seinen Kundenkreis völlig verlor und die Zwangsversteigerung unabwendbar war. Trotz dieser Einwände hat der Beklagte die Vorinstanz dem Antrag des Klägers entsprechend verurteilt worden, da das Gericht es als festgesetzt ansah, dass sich zur Zeit der Uebergabe des Hotels Schwamm darin befunden habe. Die Rückgabe des Hotels sei allerdings infolge der zwischen erfolgten Zwangsversteigerung nicht möglich; indessen sei hieran nicht der Kläger schuld, denn er habe ja rechtzeitig an den Beklagten die Aufforderung gerichtet, den Kaufgegenstand zurückzunehmen. Dadurch, dass er diesem Verlangen nicht entsprach, sei der Beklagte in Verzug geraten. Selbst wenn, wie letzterer behauptet, die Zwangsversteigerung infolge Vernachlässigung des Klägers verschuldet sein sollte, würde dennoch, da es bei unverzüglicher Rücknahme des Grundstücks lediglich zur Zwangsversteigerung gekommen wäre, der Verzug des Beklagten vorwiegend die Ursache für die Unmöglichkeit der Rückgewähr des Grundstücks anzusehen sein. Demgemäss sei der Verkäufer durch Teilurteil jedenfalls für die Rückzahlung des empfangenen Kaufpreises zu verurteilen. Diese Entscheidung hat das Reichsgericht aufgehoben. Es handele sich hier nicht um einen Anspruch auf Schadenersatz, sondern um die rechtlichen Folgen der Wandlung. Nach den gesetzlichen Bestimmungen soll aber Wandlung dann ausgeschlossen sein, wenn der Rücktrittsrecht eine wesentliche Verschlechterung des empfangenen und zurückzubehaltenden Kaufgegenstandes verschuldet hat. Der Vorderrichter hätte also gemäss § 139 der Zivilprozessordnung dem Gericht Gewissheit darüber verschaffen müssen, ob und inwieweit dieser Einwand berechtigt wäre; denn erwies sich die Behauptung des Beklagten als den Tatsachen entsprechend, so stand fest, dass der Kläger infolge der von ihm verschuldeten Verschlechterung der Kaufsache Wandlung nicht mehr verlangen, mithin auch der Beklagte durch Ablehnung der klägerischen Aufforderung, die Sache zurückzunehmen, nicht in Verzug geraten konnte. Schon aus diesem Grunde liess sich also die Verurteilung des Beklagten nicht aufrecht erhalten; das Erkenntnis des Vorderrichters war daher aufzuheben und die Sache zur nochmaligen Prüfung an die Vorinstanz zurückzuverweisen.

Petites Nouvelles.

Pour Chillon. L'assemblée de l'Association pour la restauration de Chillon a eu lieu le 3 août à Montreux. Le rapport administratif constate l'augmentation du nombre des membres et des visiteurs au château qui ont été de 60,000 l'année dernière.

Un hôtel pour „Dames seules“. Cette conception, d'ailleurs très américaine, d'un hôtel pour dames seules, est réalisée aux Etats-Unis. New-York possède cet hôtel, l'Hôtel Marthe Washington, qui laisse, paraît-il, loin derrière lui tous les établissements existants en matière de dames. L'Hôtel Marthe Washington a douze étages; il est situé dans le quartier le plus fashionable des grands hôtels. Depuis le jour de son ouverture, il n'a, paraît-il, pas désempilé.

Territet. L'assemblée générale ordinaire des actionnaires de la Société du Grand Hôtel de Territet qui a eu lieu samedi, le 6 août, a corrobore les comptes et le bilan, donné déchargé au conseil d'administration pour son mandat durant l'exercice de 1903/04, et réparti comme suit le solde du compte de profits et pertes s'élevant à fr. 369,999.40: au compte Constructions fr. 130,000.—, dividende 11% sur fr. 1,500,000.— fr. 165,000.—, au conseil d'administration fr. 15,000.—, direction et employés fr. 7500.—, à la réserve fr. 37,500.—, à nouveau fr. 5,999.40.

Caux. Dans l'assemblée générale des actionnaires de la Société immobilière de Caux, qui a eu lieu le 8 août, le rapport du conseil d'administration a été adopté; les comptes et le bilan approuvés; décharge donnée au conseil d'administration pour son mandat durant l'exercice 1903/04. La répartition du solde du compte de Profits et Pertes s'élevant à fr. 181,624.35 est la suivante: Amortissements 1% Grand Hôtel fr. 20,491.30, 1% Palace fr. 27,627.95 domaine fr. 11,500.—, 3% mobilier fr. 37,324.95, dividende 2% sur fr. 2,000,000.— fr. 75,000.—, piste pour luges et patinage fr. 6000.—, à nouveau fr. 3565.15.

Escrocs en automobile. Un lecteur de l'organe officiel du Syndicat des Grand Hotel de Paris signale le procédé dont il a été victime de la part de trois individus qui voyagent en automobile. Je dois vous signaler, le passage de trois individus en automobile; l'automobile est blanche, avec deux boîtes, une de chaque côté; il est à deux places, le troisième individu se place sur le marchepied, assis sur un cousin; les rayons des roues sont on gros fil de fer. Signalement des individus: l'un très grand et gros, le second assez gros, taille moyenne; le troisième petit, mince; ils ont couché et bien diné, et son partis à 3 heures du matin, trompant la confiance du garçon, à qui ils ont déclaré qu'ils avaient

payés. Ils portent tous les trois des caoutchoucs. Le signalement est assez précis pour que les trois filous puissent être reconnus. Avis à nos confrères.

Rats d'hôtel. On signale de différents côtés, les exploits plus ou moins heureux de cette intéressante catégorie d'industriels. Leur façon de travailler ne varie guère. C'est d'aux qui, fallit être victime une dame, qui, de passage à Paris, était descendue dans un hôtel de l'avenue Malakoff. Un soir, ayant passé la soirée au théâtre, la dame rentrait chez elle, lorsqu'elle s'aperçut que sa malle avait été fracturée. Les voleurs avaient emporté une petite cassette contenant pour une dizaine de mille francs de bijoux, dont une broche composée de cinq diamants et une chaîne-soutif très ancienne, en or vert; une ménagère, contenant un service de douze couverts, douze cuillers à café et deux timbales, le tout en argent, avaient également disparu. Les soupçons du patron de l'hôtel se portèrent aussitôt sur deux individus, arrivés le soir même, qui avaient loué une chambre contigue à celle de la dite dame. Les deux voyageurs, munis chacun d'une valise, avaient déclaré se nommer Auguste et Louis Tailleur, orfèvres, venant de Paris. Le commissaire de police avertit aussitôt le service de la Sûreté et celui-ci était assez heureux pour arrêter immédiatement les cambrioleurs, qui n'avaient pas encore eu le temps de négocier leur butin. Ils sont actuellement au Dépôt.

Fremden-Frequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste am 31. Juli 1886. Zunahme während dieser Woche 381. Gesamtzahl am 7. August 7237.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 19 au 25 juillet: Angleterre 1109, Suisse 509, France 1709, Allemagne 816, Amérique 294, Russie 304, Italie 28. Divers 601. — Total 5480.

Obérogandin. Fremdenfrequenz am 31. Juli. Schweiz 615, Deutschland 2839, Grossbritannien 863, V. S. Nordamerika 908, Frankreich 514, Italien 351, Oesterreich 248, Russland 116, Holland 162, Belgien 75, Spanien 20, Verschiedene 112. — Total 6822.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik 23. bis 29. Juli: Deutsche 760, Engländer 182, Schweizer 504, Franzosen 93, Holländer 37, Belgier 22, Russen und Polen 88, Oesterreicher und Ungarn 54, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 125, Dänen, Schweden, Norweger 17, Amerikaner 53, Angehörige anderer Nationalitäten 37. Total 1972.

Arosa. In der Woche vom 27. Juli bis 2. August in Arosa 883 (1903: 802) Gäste anwesend, 53 mehr als in letzter Woche. Hievon sind 101 Passanten und 2 Geschäftsfreisende, gegen 106 und 15 in

voriger Woche. Der Nationalität nach verteilen sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 479, England 63, Schweiz 255, Russland 26, Holland 14, Italien 13, Frankreich 20, Oesterreich 14, Belgien 2, Dänemark, Schweden, Norwegen 3, andere Staaten 14, total 883.

* Humoristisches. *

Gebildet. Kellner (die Poularde vorlegend, zur Dame): „Wünschen Madame la poitrine, Brust, oder la cuisse, Schlegel?“ — Herr: „Geben Sie ihr die pianoforte — den Flügel!“ (Meggendorfer Bl.)

Witterung im Mai 1904.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage				
	Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe
Zürich	18	0	0	6	9
Basel	—	—	—	—	—
Neuchâtel	16	0	0	5	11
Genève	15	0	0	4	14
Montreux	15	0	0	9	0
Bern	14	0	1	3	11
Lucerne	16	0	0	5	9
St. Gallen	17	0	2	11	10
Lugano	8	0	0	15	2
Chur	14	0	0	7	10
Davos	14	0	4	6	11
Rigi	17	0	6	6	14

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 213, Basel 191, Bern 223, Genève 203, Montreux 191, Lugano 277, Davos 217.

Hiezu eine Beilage.

Genf * Hôtels-Office * Genève

18, rue de la Corratierie, 18
Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Guisachtes und Expatrien. Inventar-Aufnahmen. Geprüfend und geollet von Hoteliers.
Bureau International pour Venues, Achats et Locations d'Hotels, Achats et Expatrien. Inventaires. Gens et administrés par un groupe d'Hoteliers.
Demander le prospectus et les formulaires.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Braut-Seide 95 Cts.

618 St. 25.— p. Met. — ebenso für **Goldreife-Roben** das Neueste in schwarz, weißer u. farbiger „Sonneberg-Seide“ von 95 Cts. bis St. 25.— p. Met.
Seiden-Damaste b. Fr. 1.30 — Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe „16.80 — 85.—“
Foulard-Seide bedruckt 95 Cts.— 5.80
p. Meter
Grèpes de Chine, Seid. Voiles, Messaline, Velours Chiffon in reizender Auswahl. Wafler umgebend.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Eröffnet Mai 1904.
Erstklassiges Hotel in schönster dominierender Lage in nächster Nähe des Konversationshauses.
Table d'hôte an kleinen Tischen. Restaurant français.
Jeglicher moderne Comfort. Elektrisches Licht. Aufzüge. Auto-Garage. Schweizerhaus und Villa in schönem 8000 qm. grossem Garten.
Für gültige Weiterempfehlung meines neuen Unternehmens im Voraus bestens dankend.
Jacques Geissler, Direktor. Im Winter: Grand Hotel Monte-Carlo. **Jules Lippert, Mitbesitzer des Grand Hotel Bellevue San Remo.**

A. G. GRAND HOTEL BRUNNEN

am Vierwaldstättersee
Eröffnet 1. Juni 1904. I. Ranges mit 200 Betten.
Moderner Prachtbau am Eingänge der weltberühmten Aegenseen, inmitten eines alten, grossartig angelegten Parkes.
Herrlicher Ausblick auf See und Gebirge, in unmittelbarer Nähe der historisch interessanten Stellen wie Rütli, Tellsplatte, Schillerstein, Treib, Schwyz, Rigi, im schönsten Punkt der Schweiz.
Vornehme Einrichtung im ganzen Hause. Familien-Appartements mit Bade- und Toilettezimmern.
Table d'hôte an kleinen Tischen. * Gedeckte Terrasse (100 Meter lang). * Lawn-Tennis.
Um gültige Weiterempfehlung unseres neuen Unternehmens ersucht: **Die Direktion.** 1886

Comestibles
Gebr. Car, Basel
Filiale in St. Moritz.
Sirocco-(Glutluft-) Kaffeerösterei
mit elektr. Betrieb
von **G. Hofer-Lanzrein, Thun.**
Vorteile der Sirocco-Röstung:
Ausserordentlich feine und kräftige Entwicklung des Aromas der Kaffeebohne. — Höchste Gleichmässigkeit der Röstung. — Vollständig dampffreie Kühlung.
Bewährte Mischungen in allen Preislagen.
Man verlange Muster. —
Fabrikation von 147
Tafelhonig — Zucker-Essenz
Weinässig & Pestragon.

Um kleineren Betrieben die Anschaffung unserer Maschine zu erleichtern, offerieren wir
eine neue Geschirr-Spülmaschine
in gleicher Güte wie unsere bisherige Modell C, jedoch zu dem billigen Preise von
Rm. 1275
incl. Electromotor, Körben etc. etc.
Spült, trocknet, wärmt bis
3000 Geschirre
in einer Stunde ohne Porzellanbruch und Trockentücher.
Ueber 150 Anlagen ausgeführt. 176
Prima Referenzen. — Prospekte gratis und franko.
STEINMETZ & Co., Köln a. Rh.
Ein in der Hotelbranche praktisch erfahrener, älterer Mann, der sprachkundig ist und die Buchhaltung kennt, fände zur Führung eines einschlägigen Geschäftes an renommiertem Fremdenort

Sofort billig zu verkaufen
verhältnissmässig aus freier Hand in vollem Betriebe stehendes
grösseres Hotel
an feinem Fremdenplatz des Berner Oberlandes unter günstigen Bedingungen. Für solventen Fachmann la. Gelegenheit.
Offerten unter Chiffre **H 1878 R** an die Exp. ds. Bl.
DIRECTION ou GERANCE D'HOTEL
pour la saison d'hiver ou à l'année est cherchée par un Directeur, suisse agé de 36 ans, marié, sans enfants, actuellement dans un hôtel en France. Références de premier ordre. Pourvant fournir caution. Parlant les 3 principales langues. Adresser les offres sous chiffre **H 1884 R** à l'administration du journal.

Gérant
verheiratet, kautionsfähig, gegenwärtig einem grossen Kurhotel vorstehend, sucht auf Herbst ähnliche Stelle. Derselbe ist im Hotel- sowie Restaurationswesen durchaus bewandert.
Geil. Offerten unter Chiffre **H 1880 R** an die Exp. d. Bl.

dauernd gutbezahlte Anstellung.
Ohne prima Referenzen Anmeldung unnütz. Einlagekapital erwünscht, aber nicht absolut erforderlich.
Offerten vermittelt sub Chiffre **O H 3590 Orell Füssli, Annoncen, Bern.** 3801

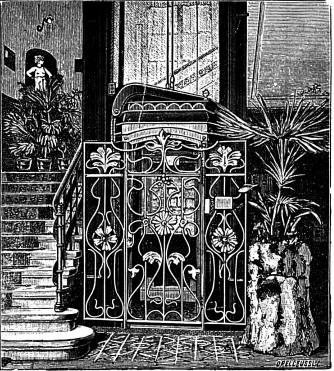
Zu vermieten in Lugano
HAUS im Bau begriffen, eignet sich vorzüglich zu einer grösseren Pension. Einrichtung für ca. 50 Betten. Günstige Konditionen. Auskunt erteilt das (H 3035 O) 744
Offizielle Verkehrsbureau Lugano.

Fabrikation von
Fahnen, Flaggen, Wappen
in allen Grössen und von allen Ländern
in Seide, Wolle und Baumwolle.
Spezialität in grossen Fahnen für
Verwaltungen, Kasernen, Hotels
etc.
Grösstes Lager in Festdekorationen aller Art.
Gros. Beleuchtungsartikel. Détail.
Man verlange den Preiscurant.

Spiel-Teppich.
Der patentierte Spielteppich No. 18774, mit Waschelederüberzug,
empfiehlt sich von selbst durch seine Reinlichkeit, durch
den guten Erhalt der Karten, durch Solidität und Eleganz, verschiebt
sich nicht weder auf Marmor- noch auf polierten Tischen. Als
äusserst vorteilhaft anerkannt von all denen, die eine Probe
gemacht haben. (H2186C) 26
Preis per Stück Fr. 8.50 gegen Nachnahme.

Hutmacher-Schalch, La Chaux-de-fonds
Parc 51 (Schweiz)

GÉRANCE D'HOTEL ou DIRECTION
de saison ou à l'année est cherchée par un **DIRECTEUR**,
suisse, marié, sans enfants, actuellement dans un hôtel en Suisse.
Capacités sérieuses. Meilleures références à disposition. Parle
4 langues. Adresser les offres sous Chiffre **H 1862 R** à l'ad-
ministration du journal.



C. Wüst & Comp. in Seebach-Zürich
bauen als Spezialität:
Elektrische Personen- und Waren-Aufzüge
mit Pfeilradwinde nach eigenem patentiertem System.
Beste Aufzugswinde der Gegenwart,
welche vermöge ihres geringen Stromverbrauches an **jedes Lichtnetz**
(also auch Einphasenstrom) angeschlossen werden kann.
Eine **Druckknopfsteuerung** eigenen Systems ermöglicht die Be-
nützung des Aufzuges **ohne Führer** durch jedes Kind.
Billigste Anschaffungs- und Betriebskosten.
Absolut ruhiger Gang. Präziseste Steuerung. Vortreffliche Fangvorrichtung.
Projekte u. Kostenvoranschläge gratis. Man verlange ausführl. Prospekt. 47
Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen. (Z21768g)

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions nationales, internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELLOIS DES PROPRIÉTAIRES
GRAND PRIX PARIS 1900
Marque des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & F. G. Rankin, 28 Queen Street City Ed.

Zu verkaufen
aus Gesundheitsrücksichten ein gut eingerichtetes
HOTEL
(40 Betten) mit Clientel, in einem aufblühenden Lungenkurort
I. Ranges. Sommer- und Winterbetrieb. Zum Hotel gehört ein
grosses Garten-Grundstück und könnte nach Belieben für Sana-
torium eingerichtet werden.
Offerten unter Chiffre **H. 1795 R.** befördert die Exp. d. Blts.

Spielwaren
Spezial-Geschäft
Bessere Artikel — Stets das Neueste
= Während des ganzen Jahres vollständig assortiertes Lager =
Spiele für das Freie:
Lawn-tennis, Croquets, Fussbälle, Boccia.
Gesellschafts-, Unterhaltungs- und Geduldspiele
Illust. Katalog über Spielwaren gratis 1828
Franz Carl Weber, Zürich
60 u. 62 mittlere Bahnhofstrasse 60 u. 62.

Concierge
mit prima Referenzen und
Zeugnissen, gebildet und im Ver-
kehr mit feiner Kundschaft ge-
wandt, der 4 Hauptsprachen per-
fekt, gut präsentierend, 34 Jahre
alt, sucht Stelle für die Winter-
saison in grosses erstklassiges
Hotel nach dem Süden, Egypten
oder Italien.
Offerten unter Chiffre **H1809R**
an die Expedition ds. Bl.

Presshefe
sehr triebkräftig und haltbar.
Prompteste Spedition.
Presshefefabrik Gutenberg
688 **Kt. Bern.** (H3174Y)

Schinken
hiesige, inländische,
eigener Präparation
mild, mager, fleischig,
in Stücken von 4—10 Kg.
Prompter Versand Billigst.
2714. Preisliste franko. Z2546c

O. Enderli
Rauchfleischwaren en gros
Küsnacht (Zürich).

**Hotel- & Restaurant-
Buchführung**
Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchfüh-
rung nach meinem bewährten Sys-
tem durch Unterrichtsbücher. Hun-
derte von Anerkennungschriften.
Garantire für den Erfolg. Ver-
langen Sie Gratisprospekt. Prima
Referenzen. Richte auch selbst in
Hotels und Restaurants Buchfüh-
rung ein. Ordne verlässliche
Bücher. Gehe nach auswärts. 37
H. Frisch, Bichersperre, Zürich I.

Hotel.
Hotelier, der seit 18 Jahren ein
Geschäft in Pacht hatte, sucht
infolge Verkauf desselben ein
solches **zu kaufen oder zu
mieten**. Offerten unter Chiffre
T 4549 Y an **Haasenstein &
Vogler, Bern.** 739

Verlangt überall H268Y
**KRONEN-
ZÜNDHÖLZER**
es sind die Besten.

Für Hotel od. Restaurant.
Ein mit allen Zweigen des Hotel-
und Restaurantgeschäftes vertrauter
junger Mann, mit guten Umgangs-
formen sowie weitgehenden Sprach-
kenntnissen, sucht, wenn möglich
noch für den Sommer, sich in einem
gut gehenden Geschäft zu betätigen,
sei es als **Geschäftsführer, Chef
de réception, Kassier-Sekre-
tär**. Kauton kann geleistet werd.
ev. spät. Beteilg. nicht ausgeschl.
Feinste Refer. zur Verfüg. Offerten
unt. Chiffre **O 3741 Z** an **Haasenstein &
Vogler, Zürich.** 710

San Remo.
A LOUER
via Victor-Emmanuel, au point
le plus central de la ville

Grand Magasin
tout neuf, d'un seul tenant pou-
vant se diviser, mesurant 150
m. c. environs, en communi-
cation directe avec vaste sous-
sol, bien éclairé et vaste terrasse
de même superficie. Occasion
unique pour commerce d'alimen-
tation, Pâtisserie, Café-Brasserie,
Nouveautés, etc. etc. Conditions
avantageuses. Long bail. S'ad-
resser directement au proprié-
taire: **S. S. Meiffret, San-
Remo (Italie).** 1866

HOTEL.
Grösseres Sommersaison-Geschäft zu **pachten oder kaufen**
gesucht von Hotelier mit Wintergeschäft.
Geil. Offerten unter Chiffre **H 1859 R** an die Exp. d. Bl.

G. Helbling & Co.
PARIS 103 Rue Lafayette
ZÜRICH 18 Stadelhoferplatz 18
MANGHESTER 27 Barton House
66 Deansgate

Sanitäre Einrichtungen für
Hotels, Kuranstalten, Sanatorien und Villen
unter Berücksichtigung der **allerneuesten** Errungenschaften der
modernen englischen und amerikanischen Gesundheitstechnik.
English and American plumbing up to date.

Einige Referenzen.

Grand Hotel	Rome	Grand Hotel Angst	Bordighera
Grand Hotel	Cannes	Bäder von Bormio	Bormio (Südtiro)
Villa du Grand Hotel	Cannes	Privatheilanstalt Theodosianum	Zürich
Grand Hotel	Brunnen	Hotel Fravi	Andeer
Grand Hotel National (Neubau)	Luern	Hotel Montfort	Bregenz (Oesterreich)
Grand Hotel	St-Lumaire	Hotel Dr. Stierlin-Hauser	Rigi-Scheidegg
Kur- und Seebadanstalt	Walddhaus-Films	Hotel A.-G.	Rigi-Kaltbad
Grand Hotel Victoria	Interlaken	Privatheilanstalt Paracelsus	Zürich
Les Grands Hotels Seiler	Zermatt	Kuranstalt Dr. Binswanger	Kreuzlingen
Grand Hotel du Parc	Cannes	Hotel Waldstätter-Hof	Luern
Hotel Quellenhof	Ragaz	Hotel Bristol	Luern
Grand Hotel des Palmiers	Nice	Hotel Métropol et de la Couronne	Locarno
Grand Hotel des Iles Britanniques	Nice	Bad Fideris	Fideris
Hotel de la Ville	Florence	Palace Hotel Kursaal	Maloja
Kurhaus Passugg	Passugg (Graub.)	Pension Macaferri	Bordighera
Grand Hotel et Beau Rivage	Interlaken	Grand Hotel Splendide	Rome
Hotel Jungfrau	Interlaken	Bundspalais	Bern
Sanatorium Villa Dr. Oster	Ospeleatti	Villa des Hrn. Dr. Chas Terry, Kenilworth (England)	
Grand Hotel	Valombrosa près Florence	Villa des Hrn. Kommerzienrat Th. Krenser	
Hotel Royal	Rome		Kempten (Bayern)
Deutsche Heilstätte	Davos	Château de Pocancy de Mr. le Vicomte de	
Grand Hotel des Anglais	Beaulieu	Westheimer	Pocancy
Hotel Vitznauer Hof	Vitznau	Château Montluel	Montluel (Ain)
Hotel National	Zürich	Palazzo Dario	Venise
Hotel de l'Estrelé	Cannes	Palazzo de Mr. le Prince Rospiogliosi	Rome
Zürcher Lungenheilstätte	Wald	Gallerie Henneberg	Zürich
Hotel de l'Ours	Grindelwald	etc.	etc.

(Z21184g) 43

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.
Schwerver Silberne Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen
Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wurz, Luzern
Pilatshof, gegenüber Hotel Viktoria
Preis-Courants gratis und franko.

GRAND PRIX PARIS 1900
ERSTE ÖSTERREICHISCHE ACTIEN-GESELL-
SCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS
GEBOGENEM HOLZE
JACOB & JOSEF KOHN - WIEN
LAGER - BASEL - 9 LEONHARDSTRASSE 9
CAFÉ - RESTAURANTS - UND - HOTEL - EINRICHTUNGEN
SCHLAFZIMMER - SPEISEZIMMER - SALON - UND - FANTASIE
MÖBEL - IN - GRÖSSTER - AUSWAHL - UND - IN - ALLEN
PREISLAGEN
ZU - BEZIEHEN - DURCH - DIE - BEDEUTENDSTEN - MÖBEL
MAGAZINE - DER - SCHWEIZ - SOWIE - DURCH - ALLE - FIRMEN
DER - HOTEL - BEDARFSARTIKEL - BRANCHE

A LOUER MEUBLÉ
une maison de 20 chambres
pour pension de famille
dans belle situation au bord du lac
Léman. S'adresser à Mne. de
**Luchaire, Villa Miguel, Zer-
ritet.** (H4416M) 732

Rein ausgelassenes, hiesiges
Schweineschmalz
empfiehlt den Herren Hoteliers in
Kübeln von 25—50 Kilos zum Preis
von 70 Cts. pr. 1/2 Kilo (OH3593) 7
Metzgerei Gerber, Lyss.

Eau de Contrexéville „Source du Pavillon“:
Eau de régime des arthritiques, diurétique, reconstituante,
digestive, amie de l'estomac. Eau de table de premier ordre
en bouteilles et 1/2 bouteilles dans tous les restaurants, hôtels
et grands buffets. — Les hôtels, restaurants et buffets disposés
à approvisionner d'Eau de Contrexéville, Source du Pavillon,
verront pendant la saison thermale leurs noms et adresses
affichés à la source comme hôtels correspondants recommandés.
Mr. Savoie recevra avec plaisir tous les prospectus, brochures
et affiches qui lui seront adressés à cet effet. **Ecrire au délégué
de la Cie. de Contrexéville pour la Suisse: Mr. Eug. Savoie, Notaire aux Verrières (Neuchâtel).** 135

Privat-Heilanstalt „Friedheim“
Zihlschlacht Eisenbahn- Amriswil
Stationen: Bischofszell
in ruhiger, naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen und
Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen erweitert
und eingerichtet zur Aufnahme von (Z21873g) 49
Alkohol-, Nerven- und Gemütskranken
besseren Stände. Morphinisten inbegriffen. Sorgfältige Pflege.
Besitzer und Leiter: **Dr. Krayenbühl.**

RUPTURE DE CONTRAT.

Certains employés paraissent avoir une notion erronée de la rupture de contrat. Le cas suivant en est la preuve éclatante:

Dans un des derniers numéros de la *Revue des Hôtels*, nous avons dû, à la demande d'un de nos sociétaires, publier le nom d'un employé sous la rubrique „Rupture de contrat“. L'employé ayant eu connaissance de cette publication adressa à l'*Union Helvética* une lettre reproduite par ce journal et d'après laquelle il paraît contester absolument le fait de la rupture de contrat. Or, il ressort de l'évidence de la correspondance que nous publions ci-après, que l'engagement avait bel et bien et sous tous les rapports force de contrat.

Le cas étant intéressant au point de vue de la question de principe, on nous permettra de le relater d'une façon aussi détaillée que possible.

L'employé ayant cherché un emploi par voie d'annonce dans le *Bund*, reçut de la part d'un de nos sociétaires, par lettre datée du 8 juillet, l'offre d'une place de chef, avec indication du salaire (fr. 150 à 180) et prière de répondre par retour du courrier si ces propositions paraissaient acceptables. Trois jours après, soit le 11 juillet, l'hôtelier reçoit le télégramme suivant: „N'accepte pas emploi au-dessous de 200 fr.“, à quoi il répondit, par dépêche également: „200 fr. acceptés. Quand pouvez-vous entrer?“ Réponse du chef, le même jour: „Entrée impossible avant 15 juillet“. L'hôtelier souscrivit encore à cette condition et télégraphia le 12 juillet au chef: „Vous attendez le 15 juillet.“

Toute cette correspondance soit par lettres soit par télégrammes implique un contrat complet, absolument correct au point de vue de la forme et d'autant plus inattaquable que le patron avait accepté par deux fois les conditions proposées par le postulant.

C'est néanmoins ce que ce dernier semble n'avoir pas compris, car le 14 juillet, soit la veille de son entrée en fonctions, il se rendit sur place et envoya au patron la lettre suivante:

„D'après les renseignements pris ici, je regrette de ne pouvoir accepter la place de chef chez vous, vu que je ne cherche pas de logement pour quinze jours et je crois que ce sera mieux ainsi pour vous et pour moi.
Dans l'espoir que vous m'excuserez, je vous prie etc.“

À la lecture de cette lettre, qui ne contient aucun motif précis de rupture, le patron eut l'intuition que le postulant avait dû être détourné par une tierce personne ou qu'il avait accepté un autre emploi.

Il procéda en conséquence à sa publication pour rupture de contrat, à laquelle l'employé répondit par la lettre citée à l'*Union Helvética*. La rédaction de ce journal elle-même, qui d'habitude ne manque pas une occasion de défendre les droits réels ou imaginaires des employés, publia cette lettre sans l'accompagner d'aucun commentaire, prouvant ainsi qu'elle n'est pas d'accord avec le point de vue de son correspondant. Elle aurait pu, du reste, en convenir explicitement, car il ne suffit pas d'ergoter, il faut encore instruire quand l'occasion s'en présente.

En même temps que cette lettre à l'*Union Helvética*, l'employé inculpé de rupture de contrat en adressa une autre à notre rédaction, pour exprimer son étonnement au sujet de la publication et faire remarquer que le fait que le dernier télégramme confirmatif du patron ne comportait pas de réponse prouvait l'autorisation à supposer qu'il demeurait libre d'accepter ou de refuser l'entrée en fonctions. Mais ce fait même prouve précisément que le patron considérait l'engagement comme conclu.

Du reste, l'assertion contenue dans la lettre citée de l'employé: „Je n'ai vu ni signé aucun contrat“ reflète bien l'opinion erronée de la plupart des employés qui se figurent que l'engagement n'est pas parfait tant qu'un contrat formel n'a pas été conclu et signé par l'une et l'autre partie.

Voici ce que nous avons répondu aux lignes à nous adressées par l'employé:

„En possession de votre lettre du 27, nous vous informons que vous êtes dans l'erreur en supposant que faute de votre acceptation définitive, il n'y a pas eu d'engagement conclu entre vous et le patron.
Dans la règle, c'est le patron qui pose les conditions de l'emploi, et leur acceptation par le postulant implique la conclusion de l'engagement alors même qu'il n'y a pas eu contrat formel.“

Dans votre cas, c'est l'inverse qui a eu lieu: c'est vous qui avez fixé les conditions de salaire et d'entrée, et c'est le patron qui les a acceptées. Il n'y avait donc pas lieu à confirmation de votre part et l'engagement devait être considéré comme conclu.“

Dans une seconde lettre, l'employé nous a alors exprimé ses regrets de l'incident, donnant pour excuse son ignorance des dispositions qui régissent cette matière. Puisse l'événement lui servir de leçon pour l'avenir.

Remarquons à cette occasion que les dispositions qui régissent les conditions d'engagement sont en première ligne les usages locaux, et à leur défaut les prescriptions du code fédéral des obligations, qui dit entre autres à

l'art. 12 qu'un contrat peut aussi être considéré comme conclu par simple échange de télégrammes. En général, les engagements de ce genre ne nécessitent pas de conventions spéciales, à moins qu'ils ne comportent adhésion à des conditions tout à fait particulières.

Nous croyons, comme nous l'avons dit plus haut, qu'il serait du devoir de la presse des employés d'instruire et d'éclairer ses lecteurs sur les questions de ce domaine.

APPRENTIES CUISINIÈRES.

Lors de la dernière assemblée des délégués de la Société Suisse des Cafetiers, M. F. Meister (Langenthal) a fait une proposition concernant l'instruction professionnelle des cuisinières. Cette proposition a pour but de remédier à la pénurie toujours plus sensible de bonnes cuisinières.

Il y a cinq ans déjà, la commission d'instruction professionnelle instituée par la Société Suisse des Cafetiers et dont fait partie l'auteur de la proposition, s'est attaquée à la solution de cette grave question, et si elle n'a pas abouti jusqu'ici, cela prouve que les difficultés étaient trop grandes et que la voie choisie n'était peut-être pas la meilleure.

Partant du point de vue que le remède à apporter à la situation était du ressort de l'hôtelier et des particuliers autant que des cafetiers, la commission s'était abouchée avec la Société Suisse des Hôtels et la Société féminine d'utilité publique, et le résultat des conférences tenues en commun par ces trois sociétés fut qu'il fallait chercher à créer une école de cuisine en louant à Berne, localité la plus convenable, un restaurant ou un hôtel pour y installer la dite école sous la surveillance des trois sociétés. Le projet prévoyait pour l'apprentissage une durée minimum d'une année et la participation de 12 élèves par cours. Mais les pourparlers entamés avec les propriétaires du local pour l'installation de l'école n'ayant pu aboutir, le projet rebomba dans le néant.

Or, voici ce que dit M. Meister dans le *Journal Suisse des Cafetiers*: „Sans doute, une école de cuisinières fondée sur les bases du projet eût été un bienfait et eût pu contribuer à améliorer la qualité du personnel; et cependant, en toute sincérité, je ne saurais la regretter; car tout d'abord, une production annuelle de 12 cuisinières, eût été loin de suffire aux besoins de la profession, sans compter que la plupart d'entre elles auraient été accaparées par les riches particuliers.“

Mais j'ai gardé le souvenir de ce que disait un jour M. Tschumi, l'ancien président de la Société Suisse des hôteliers: „Nous n'offrons pas à une bonne cuisinière la position et le salaire qu'elle mérite en regard du traitement accordé à des cuisinières médiocres. Si nous avons une bonne cuisinière, payons la bien, donnons lui le salaire que son travail mérite; c'est le devoir moral de la Société des hôteliers et de celle des cafetiers de supprimer ces injustices.“ M. Tschumi, disait vrai, mais avant tout il nous faudrait davantage de bonnes cuisinières, car actuellement elles sont fort rares.

Dans la dernière assemblée de la section de Berne, un sociétaire a émis une idée que j'ai creusée depuis, et qui me paraît propre à nous donner annuellement non pas 12, mais 100 cuisinières, de sorte que l'offre ne tarderait pas à suffire à la demande.

Donnons aux cuisinières l'occasion d'acquiescer à leurs connaissances voulues.

Chaque année, des centaines d'hôtels acceptent des apprentis cuisiniers en grand nombre pour en faire des chefs. Il s'en suit qu'actuellement, l'offre de chefs dépasse de beaucoup la demande, tandis que le petit aubergiste ou le restaurateur, fût-il même disposé à payer un salaire important, se voit presque dans l'impossibilité de se procurer une bonne cuisinière. Comment se recrutent-elles, en effet? La plupart d'entre elles sortent de maisons particulières, où elles ont acquis, sous la direction de la maîtresse de la maison, des connaissances culinaires plus ou moins incomplètes; beaucoup d'entre elles sont d'anciennes filles de cuisine qui ont pu voir quelquefois comment on prépare une côtelette, ou qui ont figuré pendant une saison comme fille à tout faire à côté d'un chef et se figurent ensuite être quelqu'un. Bien rares sont celles qui ont pu être initiées à quelques-uns des mystères de l'art culinaire sous la direction d'un hôte ou d'une hôtesse compétents.

Eh bien, donnons donc, comme nous l'avons dit, à la cuisinière l'occasion d'apprendre son métier par un stage régulier; nous avons certainement, dans nos petits hôtels et nos restaurants suffisamment de professionnels capables de former des apprenties cuisinières. Tout d'abord, ils contribueraient ainsi à remédier à une situation devenue presque intenable; en second lieu, ils auraient ainsi de la main d'œuvre peu coûteuse; enfin, ils ne seraient pas exposés à des changements trop fréquents dans le personnel.“

M. Meister résume ses propositions comme suit:

„Charger la commission d'instruction professionnelle:

a) de réunir par voie de circulaires et d'appels un nombre suffisant d'hôtels, d'auberges de campagne et de restaurants disposés à accepter des apprenties cuisinières;

b) de pourvoir à la régularisation de ces apprentissages par l'institution de contrats d'apprentissage et d'engagement, la fixation de la durée de l'apprentissage, etc.;

c) de fixer un règlement d'examen, éventuellement de nommer une commission d'experts.

Quant aux objections qui pourraient nous être présentées par messieurs les chefs contre cette nouvelle institution qui pourrait peut-être leur faire quelque concurrence, qu'ils se tranquillisent: tout d'abord, ces mesures trouvent leur justification dans l'inconvénient signalé plus haut; puis, il est dans la nature des temps de voir la femme prendre sa part justifiée dans la lutte pour l'existence, enfin, dans les grands hôtels et établissements similaires, la concurrence ne sera guère sensible pour eux“.

La proposition de M. Meister mérite certainement un examen sérieux, car elle nous paraît propre à supprimer des inconvénients dont souffrent aussi certaines classes de l'industrie hôtelière.

Ueberschreitung des Urlaubs.

In der Fachschrift „Küche und Keller“ wird ein Fall der Ueberschreitung des Urlaubs seitens eines Hotelangestellten besprochen, den wir des allgemeinen Interesses halber zur Kenntnis unserer Leser bringen.

Vor dem Wiener Gewerbegericht fand eine Verhandlung gegen einen Hotelier als Beklagten statt. Kläger war ein früherer Portier des Hoteliers. Das Klagebegehren war auf den Ersatz von 64 Kronen gerichtet und stützte sich auf folgende Angaben: Der Portier, so behauptet die Klage, sei ohne Kündigung entlassen worden, weil er eine dringende Reise zu unternehmen hatte. Er habe eine Aushilfsperson zur Verfügung gestellt, doch sei diese von dem betr. Prinzipal nicht akzeptiert worden. Die beanspruchte Summe belief sich zuerst auf 104 Kronen, wurde jedoch später vom Kläger auf 64 Kronen herabgesetzt. In der öffentlichen Verhandlung erklärte der Beklagte, der Portier habe den Dienst widerrechtlich verlassen. Er schildert den Sachverhalt wie folgt: Am 19. Mai d. Js. teilte ihm sein Geschäftsführer mit, der Portier wünsche einen Urlaub vom 21. bis inklusive 24. Mai, da er verreisen müsse. Der Prinzipal liess dem Portier, der übrigens ganz kurze Zeit erst im Hause angestellt war, sagen, es sei ihm ein Urlaub über die Pfingstfeiertage, d. i. vom 21. bis inklusive 23. Mai, bewilligt; doch müsse er eine verlässliche Aushilfsperson für die Zeit seiner Abwesenheit beistellen. Der Portier erklärte dem Geschäftsführer, er könne vor dem 24. unmöglich eintriften, worauf ihm im Auftrage des Hoteliers bedeutet wurde, dass er, falls er am Pfingstmontag sich nicht zum Dienst-antritt melde, entlassen sei. Dessen ungeachtet stellte er Freitag den 20. Mai eine Aushilfsperson vor, die aber von dem Hotelier nicht akzeptiert wurde. Statt nun den Nachtdienst vom Freitag auf Samstag selbst anzutreten, fuhr der Portier einfach weg und richtete ein Telegramm an den Hotelier, worin er mitteilte, dass er am 25. den Dienst antreten werde. Als er nun an diesem Tage im Hotel erschien, wurde ihm bedeutet, dass er entlassen sei. Richter (zum Kläger): „Wozu haben Sie denn telegraphiert?“ Kläger: „Ich dachte, dass ich damit die Sache doch gut machen werde. Ich habe mich ja am Freitag freiwillig zum Nachtdienst gemeldet. Es ist richtig, dass mir bedeutet wurde: Wenn ich Montag nicht hier bin, so bin ich entlassen, aber ich sagte: Ich nehme die Entlassung an, wenn ich für acht Tage entschädigt werde.“ Der als Zeuge vernommene Geschäftsführer gab an, der Portier sei Freitag abends nicht mehr gekommen, nachdem er, Zeuge, ihm erklärt hatte, er müsse diese Nacht Dienst machen, da der dem Chef empfohlene Aushelfer nicht konveniere. Schliesslich musste für den Portier der Hausdiener einspringen.

Richter: „Haben Sie den Portier am Donnerstag entlassen?“ Zeuge: „Wie konnte ich das tun, da er doch Freitag abends noch den Aushelfer brachte und ich fest der Meinung war, dass er diese Nacht noch selbst Dienst machen werde!“ Seine Entlassung wurde erst am Samstag beschlossen, weil er den Dienst verweigerte, indem er über die Nacht ausblieb.“ Kläger: „Ich brauchte keinen Dienst zu machen, weil ich schon früher erklärte, dass ich ihn nicht machen könne.“ Richter (zum Kläger): „Wollen Sie die Klage zurückziehen?“ Der Kläger verneint. Richter (zum Beklagten): „Wollen Sie sich freiwillig ausgleichen?“ Beklagter: „Ich habe hierzu keine Ursache; denn das Recht steht, wie ich glaube, auf meiner Seite.“ Hier handelt es sich übrigens um ein Prinzip.“

Nach kurzer Beratung mit den Beisitzern verkündete der Richter das Urteil. Es lautete auf Abweisung der Klage. In der Begründung des Urteils heisst es, es sei erwiesen, dass der Kläger blos für die Zeit vom 21. bis inklusive 23. Urlaub erhalten habe. Er

sei daher verpflichtet gewesen, bis zum 21. Dienst zu machen und am 23. denselben wieder anzutreten. Da er beides nicht tat, so habe er sich ein unbefugtes Verlassen der Arbeit zuzuschulden kommen lassen und deshalb sei die sofortige Entlassung begründet gewesen.

Ueber Hotelbeleuchtungen.

(Schluss.)

Für die einzelnen Etablissements ist eine Lichtreserve recht nötig, und da man gern die vorhandene Kraft vollständig ausnützt, so wird die Aufspeicherung von Elektrizität in Akkumulatoren empfehlenswert. Sobald die Maschine in Betrieb gesetzt ist und das Licht noch nicht vollständig gebraucht wird, so wird eben die überflüssige Elektrizität einsteilen aufgespeichert, also in Reserve gehalten. Nachdem das Lichtbedürfnis grösser wird, liefert der Akkumulator nebst der Betriebsmaschine das Licht, und falls die Betriebsmaschine still steht, so deckt der Akkumulator den Lichtbedarf allein. Diese Lichtquelle ist also für einen Hotelbetrieb von Bedeutung, weil durch diese zu jeder Zeit genügend Licht beschafft werden kann; der Akkumulatorenbetrieb ist auch geeignet, zu aussergewöhnlichen Zeiten grosse Lichtmengen zu liefern.

Nimmt man die Windturbinen zum Rückpumpen oder zum Zupumpen von Betriebswasser zu Hilfe, so können überhaupt alle Wassermotoren Verwendung finden; dann kann man auch die Kolbenmotoren, die man für gewöhnlich an vorhandene Wasserleitungen anschliesst, mit verwenden und damit jeder Zeit die erforderliche Betriebskraft liefern. Da man solche Maschinen jederzeit in Betrieb erhalten kann, so können schon kleine Maschinen während der Tageszeit, überhaupt auch in der Zeit, wo kein Licht gebraucht wird, die zur Lichterzeugung erforderliche Elektrizität erzeugen. Man hat also kleine Turbinen mit angepufferter Dynamomaschine für Kleinbetriebe von $\frac{1}{4}$ bis 3 Pferdestärken und auch noch solche für grössere Kraftleistungen. So ist man instande, Wasser und Energie aufzuspeichern. In Fällen, wo auch das Wasser zeitweise so knapp wird, dass es nicht mehr für den Betrieb ausreicht, muss ein anderer Kleinmotor in Reserve gehalten werden, der also, um möglichst alle Betriebskosten zu sparen, nur im Notfall in Betrieb zu setzen ist. An Orten, wo keine Gasanstalten sich befinden, verwendet man jetzt die Sauggasmotoren, Petroleummotoren usw., die je nach den Betriebsverhältnissen gewählt werden. Auf diese Weise ist es möglich, die elektrische Beleuchtung sehr billig herzustellen.

Will man Gasbetrieb einstellen, so kann man Steinkohlen- und Oelgaszerzeugung wählen; in neuester Zeit ist auch die Acetylengasbeleuchtung in Aufnahme gekommen. Die Helligkeit und Kosten des Acetylenlichtes sind ja in neuester Zeit wesentlich günstiger geworden, nur ein Umstand — die vorgekommenen Explosionen — haben teilweise abschreckend für die Verwendung dieser Gasart gewirkt. Das Gas entwickelt bekanntlich bei einer Mischung von 12 Teilen Luft und 1 Teil Acetylen die grösste Explosivkraft. Allerdings sucht man diese Uebelstände zu beseitigen und dieser Beleuchtungsart eine ebenso grosse Verbreitung zu verschaffen. Der beschränkte Raum und die grosse Leuchtkraft von Acetylen begünstigen die Verwendung dieser Beleuchtungsart; da man aber mit den neuerdings hergestellten, verbesserten Gasbrennern — Querbrennern — auch ein sehr helles und billiges Licht herstellt, so müssen eben besondere Verhältnisse bei der Wahl der einen oder der anderen Gasbeleuchtungsart berücksichtigt werden. Die Steinkohlengasbereitung für einzelne Hotels u. s. w. steht der von Oelgas in der Anpassungsfähigkeit nach, und so findet man auch das Oelgas für Beleuchtungen sehr verbreitet. Man hat z. B. Oelgas-Apparate für Leistungen von 2 bis 33 cbm pro Stunde. Daraus lässt sich erkennen, dass die Grösse der Apparate für Beleuchtungen ganz nach der Zahl der Lichtflammen bestimmt werden kann. Das Oelgaslicht verbilligt den Preis.

Wenngleich das Petroleumlicht als das billigste bezeichnet wird, so ist dies nur soweit richtig, dass man auf leichtere und einfachere Weise Licht machen kann, das sich bei kleinerem Lichtbedarf am billigsten stellt, weil man bei Betriebsanlagen erst bei der Erzeugung einer gewissen Flammenzahl die Billigkeit des Petroleumlichtes erreichen und erst bei einer gewissen Lichtmenge überholen kann, und so wird auch für die Gasthäuser, die wenig Licht gebrauchen, das Petroleumlicht am billigsten und vortheilhaftesten bleiben. Darum sollte man die auf diesem Gebiete gemachten Verbesserungen beachten, da durch eine gute Mischung der Flamme mit Luft nicht nur ein helleres Licht, sondern auch ein billigeres Licht erreicht wird. Das Russen von Petroleumflammen liegt nicht immer in der Beschaffenheit des Petroleums, sondern in der ungenügenden Mischung der Flamme mit Luft. Kein Feuer brennt rauchlos, sobald es an der nötigen Luftzuführung fehlt. Nicht gut gereinigtes Oel wird schon durch den Docht filtriert, und damit derselbe seine Saug-

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung mit drei Schnelldiensten täglich, welche zwei direkte Schnelldienste mit durchgehenden Wagen III. Klasse führt, mit ganz mod. Dampfzügen in prachtl. Ausstattung.

TELEGRAPHIE MARCONI und POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 | von BASEL in 17 | STUNDEN

DURCHGEHENDE WAGEN Ostende—Basel und Ostende—Salzburg über Strassburg, Stuttgart. Ostende—Salzburg und Ostende—Wien über Basel, Zürich, Aargau.

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Passagieren- und Güterverkehr von nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Anibraben 1**, unentgeltlich erteilt.

A. C. Meukow & Co.
COGNAC 48 Zählstg.

Sämtliche Marken stets vorrätig im General-Depot für die Schweiz: Baur au Lac, Zürich. * Abteilung für Weinhandel.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

OZONOL

entwickelt OZON, saugt widerliche Gerüche auf unter Entwicklung eines angenehmen TANNENPUFTES.

Von hervorragender Bedeutung für KRANKENZIMMER, CLOSETS, GÄNGE, überfüllte Räume, Speisekammern, etc. etc.

Ozonal-Fabriklager bei O. Mollat in Freiburg/Baden.

Hotel-Verkauf.

In Ausführung des Beschlusses der letzten Generalversammlung soll das

Waldhotel Villingen G. m. b. H.

einem freihändigen Verkaufe ausgesetzt werden.

Das Hotel liegt in dem prächtigen 4000 Hektar grossen, von herrlichen Gehwegen durchquerten Villingen Stadtwald, hat rund 100 Fremdenbetten, grosse öffentliche Räume, ist vor ca. 5 Jahren neu und solid erbaut, vorzüglich ausgestattet und wird vom besten Publikum besucht und stark frequentiert.

Das Hotel hat grossen Boden und Waldbesitz, grosse Stallung und ist erweiterungsfähig.

Gefällige Angebote nimmt entgegen und ist zu jeder gewünschten Auskunft bereit der Geschäftsführer der Waldhotel-Gesellschaft G. m. b. H.

Joh. Burkhard, Kaufmann
Villingen (Baden) Marktplatz.
(H62563a) 743

Hotel II. Ranges

wird von seriösen Wirtsleuten auf den Herbst zu pachten gesucht. Kauf, eventuelle Beteiligung an grossem Geschäft (auch Wintergeschäft) nicht ausgeschlossen.

Gef. Offerten mit genauen Angaben unter Chiffre H 1879 R an die Exped. ds. Bl.

Komplette Bierbuffets-Einrichtungen

von der einfachsten bis besten Ausführung

Speise-Eisschränke
Flaschenkasten
Eiströge - Konservatoren
Trocken-Kühlanlagen sehr bewährtes System

Glacé-Maschinen
Eigene beste Fabrikation
Jede Grösse vorrätig, Extra-Anfertigung nach jedem Mass

Man verlange Spezial-Kataloge

Fr. Eisinger, Basel
Eisschrank- und Buffets-Fabrik.

Alten fetten Unterwälder Reib-Käse

Frische Zentrifugen-Butter • Frische Nidel-Butter liefert regelmässig gut und billig

OTTO Amst ad Beckenried, Unterwalden.
(OTTO ist für die Adresse notwendig)

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE
RICH DRY
VERY DRY BRUT

142

Zu verkaufen
spottbillig grössere Partie gebrauchter, guterhaltener **Gartenmöbel.**

Offerten sub „Restaurant“ post-restaurante Zürich. ZÄ 1-98 34

Wir suchen
für unseren Spezialauschank in Mailand einen (ZÄ 7-98/2) 3722

tüchtigen Wirt.
Fürstlich Fürstenbergische Brauerei Donaueschingen.

Sekretär (zweiter)

Deutschschweizer, Hotelierssohn, 21 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, im Service durchaus bewandert und gegenwärtig in Hotel I. Ranges als zweiter Sekretär tätig, wünscht für die Wintersaison passendes Engagement. Prima Referenzen.

Offerten unter Chiffre H 1877 R an die Exped. ds. Bl.

Ad. Schulthess, Zürich

Zinkornamentfabrik
Mühlebachstr. — Reinhardstr.

Metallbedachungen für Kapellen, Türme, Berghotels etc., **Patent Registrier-Schränke** mit od. ohne Holladen-Verschluss, **Firmenbuchstaben.**

Ausführung von **Ornamenten** jeder Art in Zink, Kupfer etc. für innere und äussere Dekoration. Bewährteste Verkipferung aller Blecharbeiten. (ZÄ 2537/2)

Uebernahme sämtl. Spengler- und Holzzementarbeiten etc. Reichhaltiges Musteralbum und illustrierte Prospekte zu Diensten.

Direktor - Chef de Réception

Schweizer, 30 Jahre, alt, 4 Hauptsprachen, mehrjährige praktische Erfahrung in Küche, gegenwärtig Direktor eines ersten Berghotels, sucht Winter- oder Jahresengagement. Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 1875 R.

Friedr. Wörner Sohn

CHUR * Wagen-Fabrik * CHUR

Alt renommirtes Geschäft, gegründet 1874. 1838

I. Diplom Landesausstellung Zürich 1883

Spezialitäten in Luxuswagen wie **Landauern, Viktorias Breaks, Chaises, Coupés** und besonders **Hotelomnibusse.**

Garantie für solide Arbeit.

Prompte Bedienung zu mässigen, festen Preisen.

Verpachtung des Kurhaus-Hotel zu Bad Kreuznach.

Kurhaus-Hotel mit Mobiliar (86 Betten), mitten im herrlichen Kurpark gelegen, grosses Restaurant — eine der schönsten Terrassen — Elektrisches Licht, Personen-Aufzug, Hotel in direkter Verbindung mit grossem, modern eingerichtetem Badehaus, zum 1. März 1905 anderweitig zu verpachten. Verpachtungsbedingungen stehen zur Verfügung.

Reflektanten wollen Bewerbungen bis zum 1. September richten an den Vorstand der Soolbäder-Aktien-Gesellschaft zu Bad Kreuznach. 1873

In grosser aufblühender Ortschaft am Zürichsee ist ein nachweisbar rentables kleines

Hotel

mit bestbegangenen Restaurant, grossem Wirtschaftsgarten, unmittelbar am Bahnhof gelegen, zu verkaufen. Jährlicher Umsatz ca. Fr. 50,000.— Das Objekt ist brauereifrei. Anzahlung Fr. 30 bis 40,000 erforderlich. Offerten von seriösen Reflektanten nimmt entgegen und erteilt bereitwilligst jede weitere Auskunft. (OF 7023)

Jakob Klaus
Geschäfts- & Verwaltungsbureau Zürich V, Streulistr. 3.

Rückziehungshalber wird kleines gutgehendes

Hôtel

mit elegantem Bier-Restaurant direkt durch den Eigentümer billig verkauft. Anzahlung 30,000 Mk. Kaufliebhaber wollen Offerten unter Chiffre H 1874 R an die Expedition einsenden.

A. Stamm-Maurer Bern
liefert die vorteilhaftesten gerösteten und rohen Kaffee.

Muster und Preislisten zu Diensten. 172

Dekorationsartikel

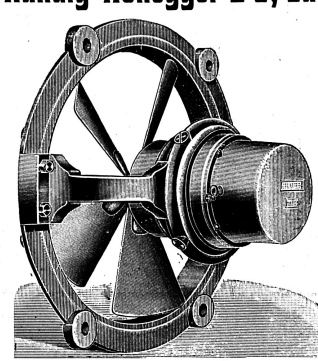
Wappen Guirlanden Fahnen Flaggen

Spezialität: **Hotelfahnen**
Trophäen, Lampions, Illuminationsgläser 1897

Franz Carl Weber

60 Mittlere Bahnhofstrasse Zürich Mittlere Bahnhofstrasse 62.

A. Kündig-Honegger & Co, Zürich



168

liefern als Spezialität. **Zimmer-Ventilatoren** mit Wasser- oder elektrischem Betrieb für Hotel, Sanatorien, Restaurant etc.

Komplette Ventilations- und Lüftungs-Anlagen für Speisesäle, Hotel- u. Waschküchen, Closets etc. Beste Referenzen über ausgeführte Anlagen.

Zu verkaufen

zu aussergewöhnlich günstigen Bedingungen an einem Fremdenplatz (Berneroberland), der zufolge in Aussicht stehender günstiger Bahnverbindungen grosser Entwicklung entgegengeht,

ein sehr gut eingerichtetes Hotel
mit 40 Betten, grossem Garten und Terrain zur Erweiterung.
Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 1737 R.

Kontroll-Uhren

Bürk's Patent
Württ. Uhrenfabrik Schwenningen.
Tragbar oder stationär für Wächter, Wärter, Heizer, Arbeiter etc.
Man verlange Prospekte!
Hans W. Egli, Zürich II
Werksstätte für Feinmechanik.

Directeur

énergique, sérieux et très capable, connaissant les langues et muni de meilleures références, cherche engagement comme **directeur** pour la saison d'hiver ou à l'année. Actuellement directeur dans un hôtel en Allemagne.

S'adresser à l'administr. du journ. sous chiffre H 1872 R.

Maitre d'hôtel et Chef de service

Junger Schweizer, geschäftstüchtig, hauptsächlich in Restauration und Bureau, vier Sprachen sprechend, **sucht Winter-Engagement** in grösseres Haus als solcher, oder **kleinere Hoteldirektion**, mit oder ohne gewandter Frau. Derselbe betreibt im Sommer eigenes Geschäft und ist im Besitze von ganz prima Referenzen.

Offerten unter Chiffre H 1869 R an die Expedition d. Bl.

Stellenofferten * Offres de places

Aide de cuisine, Gesucht in kleinerem Hotel zweien...

Apprenti-sommelier est demandé pour le 1er septembre...

Puffetdame, tüchtige, gesetzten Alters, gelungfranzösisch...

Ponciierge pour l'Égypte. Homme sérieux, parlant les trois langues et l'arabe...

Geschäftlich, nach Oberitalien, am 15. September: eine tüchtige erste Glätzerin...

Gouvernante, On demande pour l'Égypte une gouvernante diplômée...

Köchin, Für ein grosseres Hotel im Süden wird eine tüchtige Köchin gesucht...

Ingénieur, Für ein grosseres Hotel im Süden wird eine tüchtige Köchin gesucht...

On demande pour la saison d'hiver, dans Hotel de tout premier ordre...

Pâtissier, ein tüchtiger junger Pâtissier-Entrepreneur. Offerten mit Zeugnissen...

Saalehrtochter, Gesucht eine Lehrtochter zur Erlernung des Saal- und Restaurationswesens...

Secrétaire, Hôtel à Gênes (Italie) cherche jeune secrétaire intelligent...

Sekretär-Kassier, wird gesucht zu sofortigem Eintritt in Passantenhotel ersten Ranges in Nizza...

Sommelier-Volontaire, est demandé dans un restaurant de premier ordre de la Suisse française...

Stellengesuche * Demandes de places

Aide de cuisine, Junger, best empfohlener Aide, in allen Partien der Küche bewandert...

Aide de cuisine, Junger, tüchtiger Koch, im Besonderen sehr gute Zeugnisse...

Aide de cuisine, Tüchtiger Mann, die Landessprache sprechen kann...

Aide de cuisine, Schweizer, 24 Jahre alt, wünscht St. lo für kommende Saison...

Aide de cuisine, Junger, tüchtiger Aide, sucht so bald als möglich Stelle...

Aide de cuisine, Ein Vereinstüchtiger sucht für seinen Winter eine Stelle...

Aide de cuisine, Junger Koch mit guten Referenzen sucht Stelle für den Winter...

Puffetdame, 23 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend...

Pureauautochter (zweite), Für eine Tochter, französisch sprechend...

Pureauvolontär, Junger, erstrebbarer Mann, 18 1/2 Jahre alt...

Pureauvolontaire, Un premier secrétaire cherche à se perfectionner...

Chef de cuisine, Français, 35 ans, muni de sérieuses références...

Chef de cuisine, 35 ans, expérimenté, économe, cherche place...

Chef de cuisine, 30 Jahre alt, gelehrter Pâtissier, mit guten Zeugnissen...

Chef de cuisine, 30 ans, muni de bonnes références, cherche place...

Chef de cuisine, Français, âgé de 32 ans, ayant travaillé dans le Midi et de la Suisse...

Chef de partie, ayant de bonnes références et occupant la place de sauter...

Chef de réception-directeur, Suisse, parlant les quatre langues principales...

Chef de réception-directeur, marié, cherche place analogue et rémunérée...

Commis-Pâtissier, Pâtissier der schon zwei Saisons in Comités-Pâtisseries...

Ponciierge, 28 Jahre alt, durchaus tüchtig und solid, der vier Hauptsprachen...

Ponciierge, âgé de 36 ans, parlant les trois langues principales...

Ponciierge, gewandter, der vier Hauptsprachen kundig, Schweizer, sucht Stelle...

Ponciierge, vier Hauptsprachen kundig, Schweizer, 22 Jahre alt, in einem erstklassigen...

Ponciierge, Schweizer, 28 Jahre alt, 4 Sprachen perfekt, solid und energiegel...

Ponciierge, 27 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend...

Ponciierge oder Portier-Conducteur, gesetsten Alters, 18 Hauptsprachen...

Conducteur, Junger, kräftiger Mann, 29 Jahre alt, deutsch, französisch...

Conducteur, 27 Jahre alt, sucht Winterstelle, am liebsten in einem ersten Ranges...

Cuisinier-pâtissier, Bon cuisinier-pâtissier cherche place pour la saison d'hiver...

Directrice, Fräulein, in allen Branchen eines feinen Hotels durchaus bewandert...

Dispensaire, Gouvernante-Glätzerin, tüchtige, mit prima Referenzen...

Elektriker, Junger, solider, tüchtiger Elektriker, mit besten Zeugnissen...

Garde-Manger, Junger Koch, der gegenwärtig in grossem Hotel...

Glätzerin, geübte, sucht auf kommende Wintersaison Stelle als Elise Fuchs...

Gouvernante, Tochter, im Hotelwesen gut bewandert, sucht Stelle auf kommende Winter...

Gouvernante, in allen Branchen erfahren, der vier Hauptsprachen...

Gouvernante d'étage, tüchtig im Hotelwesen, vieljährige Erfahrung...

Koch, 25 Jahre alt, tüchtig, durchaus solid und tüchtig, sucht Stelle...

Koch, tüchtiger, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle...

Köchin, Jüngere Köchin sucht auf kommende Saison Stelle im Hotel...

Küchenchef, routinierter, sucht in erster Klasse Haus Stelle für die Winter...

Küchen- und Officegouvernante, Tüchtige Referenzen, sucht Stelle...

Küchen- und Officegouvernante, Deutsche, 30 Jahre alt, mit vorzüglichen...

Liffler, Schweizer, 23 Jahre alt, militärisch, sehr gut deutsch, französisch...

Liffler, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Aushilfe als Hotel...

Liffler-Commissionär, zweifach, 20 Jahre alt, der englischen Sprache...

Lingère (erste), tüchtig, welche nur in ersten Ranges im Hotel...

Lingère, Junge Tochter, welche schon als zweite Lingère im Hotel...

Lingère, Tochter aus achtbarer Familie wünscht Lingère-Stelle...

Oberkellner, Schweizer, 38 Jahre alt, tüchtig, mit besten Referenzen...

Oberkellner, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Winterstelle...

Oberkellner, 27 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle...

Oberkellner, sucht präsentierend, 29 Jahre alt, 1 m 80 gross, tüchtig...

Oberkellner, Kurhaus Weissbad sucht für ganz tüchtigen Oberkellner...

Oberkellner, Schweizer, 28 Jahre alt, routinierter u. sehr geschult...

Oberkellner, Deutscher, 30 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig...

Oberkellner, sucht Winter- und Sommerstelle in grösseren, besten Zeugnissen...

Oberkellner, Junger Mann, Holländer, 25 Jahre alt, der drei Hauptsprachen...

Oberkellner, Anfang der 30er, von guter Familie, sprachkundig...

Oberkellner, Schweizer, 25 Jahre alt, deutsch, französisch, englisch...

Oberkellner, 28 Jahre alt, der vier Sprachen mächtig, gegenwärtig...

Oberkellnerin-Sekretärin, 24 Jahre alt, gut präsentierend, im ganzen...

Oberkellner-Sekretär, 27 Jahre alt, sprachkundig, amerikanische...

Oberkellnerin oder 1. Saaltochter, Schweizerin, tüchtig und erfahren...

Pâtissier (zweiter), Junger, gelehrter Pâtissier, sucht Winter- und Sommer...

Portier, tüchtig, 32 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend...

Portier, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Portier...

Portier, 24 Jahre alt, deutsch, französisch und etwas italienisch...

Portier, 36 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend...

Portier, Junger, starker, Blaubauer, etwas französisch sprechend...

Portier, tüchtig, vorwiegend in der französischen Sprache, sucht Stelle...

Restaurationskellner, 25 Jahre alt, sprachkundig, Herbststation...

Restaurationskellnerin, Erfahrung, tüchtige, beider Sprachen...

Saalehrtochter, Junge Tochter von angenehmen Aeussern, sucht Stelle...

Saaltöchter, deutsch, franz. und ein wenig italienisch sprechend...

Saaltöchter, Netze, einfache Tochter aus guter Familie, im Service...

Saaltöchter, 30 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend...

Saaltöchter, intelligent, im Saal- und Restaurantservice, englisch...

Saaltöchter, 25 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend...

Saaltöchter (erste), Tochter aus gutem Hause, gesetzten Alters...

Saaltöchter (erste), der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle...

Saaltöchter, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle...

Secrétaire-caissier, 25 ans, connaissant et correspondant de tous les travaux...

Secrétaire-caissier, Allemand, actuellement dans un grand hôtel...

Secrétaire (deuxième), Jeune homme, 19 ans, ayant une année de pratique...

Secrétaire ou chef de réception, Als d'hôtelier, références comme maître d'hôtel...

Secrétaire-volontaire ou second secrétaire, au courant de tous les travaux...

Sekretär, Tüchtiger, junger Sekretär, deutsch, französisch, englisch...

Sekretär (Comptable), gewandt im Umgang, seriös, sprachkundig...

Sekretär, mit kaufmännischer Lehre, drei Hauptsprachen mächtig...

Sekretär, 25 Jahre alt, englisch und französisch sprechend, haltung...

Sekretär, Schweizer, 24 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig...

Sekretär, 27 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend...

Sekretär-Kassier, Kaufmannslehre, im Hotelwesen tätig, sucht Stelle...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kaufmännisch, darauf abgesehen...